



Marga
Schmidl,
Stadträtin

„Damit
Purkersdorf
grün bleibt ...“

Sabine
Aicher,
Spitzenkandidatin

„... und bunte Ideen
kompetent umgesetzt
werden“

Seite 4: Die Leistungsbilanz

Liste Baum & Grüne: Ideengeber und treibende Kraft

Energieberatung am 23. 03.

Seite 3

Peter Pilz

zu den
Purkersdorfer
Gemeinderats-
wahlen:



„Eine Gemeinderatswahl soll kein Glücksspiel sein. Auch der Purkersdorfer Gemeinderat braucht saubere Hände und gute Ideen – GRÜNE!“

Darum am 14. März
Liste Baum & Grüne

Bonmot des Wahlkampfes:

*Eröffnung Kindergarten
Wintergasse.*

*LH Pröll an Schlögl: „Schade,
dass du bei den Roten bist“.*

*Darauf Schlögl: „Na, dann
holst mich halt“.*

Zlatko Durakovic
25, Eventmanager i.A.:

„Lügen haben kurze Beine – die Lib&G haben lange Beine. Eine kleine Oppositionspartei zu wählen, finde ich gut und wichtig.“

Darum am 14. März
Liste Baum & Grüne

Editorial

Das Salettl als Symbol für Aufbruch in Purkersdorf

Sie halten die letzte Ausgabe der Purkersdorfer Informationen vor der Gemeinderatswahl in den Händen. Wir wollen hier nochmals zusammenfassen, warum wir zur Gemeinderatswahl 2010 antreten und zeigen, was wir in den letzten 5 Jahren im Gemeinderat und in den Ausschüssen erreicht haben. Wir haben aber auch eine Liste erstellt, die sich auf unsere langjährige Arbeit bezieht – die Liste Baum gibt es ja bereits seit mehr als 20 Jahren. Machen Sie sich ein Bild über unser Wirken.

Keine Bürgermeisterwahl

Bei der bevorstehenden Wahl wählen Sie nicht den Bürgermeister. Ihre Stimme entscheidet ausschließlich über die künftige Zusammensetzung des Gemeinderates. Erst die so gewählten GemeinderätInnen wählen dann den Bürgermeister.

Unser Wahlziel ist, dieses erstarrte Übergewicht der Liste Schlögl mit Ihrer Hilfe auf ein gesundes Maß abzuspecken. Eine starke und lebendige Opposition ist das Um und Auf einer gelebten demokratischen Kultur. Neue Personen, neue Koalitionen und neue Machtverhältnisse sind eine Chance, die verkrusteten Strukturen aufzubrechen, die sich in 15 Jahren Alleinregierung etabliert haben. Dann sind die Seilschaften und Freunderlwirtschafts-Verbände zu überwinden, damit auch andere Kräfte ihre Ideen ins Rennen schicken können. Die letzten Jahre waren geprägt von einer 2/3 Mehrheit der Bürgermeister-Partei, die untätigst das getan hat, was der Bürgermeister mit eiserner Hand vorgegeben hat. Und die Interessen des Bürgermeisters waren nicht immer uneigennützig, standen häufig auch im Gegensatz zu kommunalen Interessen.

Wir haben uns in den vergangenen Wochen sehr bemüht, Ihnen zu vermitteln, wofür wir stehen und wofür wir Ihr Mandat einzusetzen gedenken. Wir haben das Salettl betrieben und Ihnen dort ein

unterhaltsames bis anspruchsvolles kulturelles Programm geboten – und damit demonstriert, dass auch in Purkersdorf Platz für eine attraktive Kulturpolitik ist. Und wir haben im Salettl Filme vorgeführt und hochkarätige Referenten zu Gast gehabt um politische Themen kontroversiell zu besprechen. Kurz gesagt, wir haben uns bemüht mit dem Salettl ein Modell des anderen Purkersdorf zu entwickeln. Am Freitag, 12. März 2010, wollen wir dort unseren Wahlkampf mit jener Band abschließen, mit der wir ihn auch eingeleitet haben: 5inLove. Feiern Sie mit uns den Abschluss einer beherzten Wahlbewegung.

In diesem Sinne bitte ich Sie um Ihr Vertrauen am 14. März. Wir werden uns weiterhin engagiert, kompetent und hoffentlich gestärkt für Ihre Anliegen einsetzen.

Sabine Aicher
Spitzenkandidatin
der Liste Baum & Grüne



Liste Baum
LIB

Lisa Kormout, 22, Jusstudentin:

„Die grüne Welle schwappt mit Ehrlichkeit und Gerechtigkeit über Verheimlichung und Verfälschung. Purkersdorf braucht eine Veränderung!“

Darum am 14. März
Liste Baum & Grüne

Energieberatung – großer Erfolg!

Nächster Termin am 23.03.2010

Die von mir eingeführte Energieberatungs-Offensive entwickelt sich zum großen Erfolg. Fanden beim ersten Termin im Jänner fünf Beratungsgespräche statt, so nutzten beim folgenden Termin im Februar 12 Purkersdorfer und Purkersdorferinnen die Gelegenheit sich umfassend beraten zu lassen.

Die Energieberatung wird von der Niederösterreichischen Energieberatung durchgeführt. Sie ist kostenlos und firmenunabhängig.

Wie spare ich Strom und Heizkosten?

Nutzen Sie die Chance und fragen Sie, was in Ihrer speziellen Wohnsituation wichtig ist. Lassen Sie sich zu folgenden Themen beraten: Wärmedämmung und Fenstersanierung, Heizkesseltausch und Brennstoffwahl, Heizsysteme optimieren, Solaranlagen installieren und Stromsparen im Haushalt. Die Modernisierung eines Hauses ist eine besondere Herausforderung. Wenn Sie Ihr Haus umfassend renovieren wollen, ist auch

eine Beratung vor Ort möglich. Diese kann beim Termin in der Energieberatung vereinbart werden.

Energieberatung - 23.03.2010

Die nächste Energieberatung findet am Dienstag, 23. März 2010 von 8 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr statt.

Ort: Stadtgemeinde Purkersdorf, 1. Stock, Umweltkoordination.

Da schon einige Anmeldungen vorliegen, bitten wir um Anmeldung bei Fr. DI Dörflinger unter Tel: 63601-51

Ein weiterer Termin ist für April 2010 geplant und wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Marga Schmidl
Stadträtin für
Umwelt und Verkehr



GÖNNEN SIE SICH
ETWAS GUTES

LIB & G
Liste Baum & DIE GRÜNEN
www.listebaum-gruene.at

Madeleine Petrovic
zu den
Purkersdorfer
Gemeinderats-
wahlen:



„Mit Beharrlichkeit und Kompetenz haben GRÜNE schon einiges erreicht – vor allem beim Naturschutz, im Tierschutz und für Menschen, die Gerechtigkeit verlangen. Nicht gegen, sondern mit der Natur – eine bessere Welt ist möglich!“

Darum am 14. März
Liste Baum & Grüne

Lieber Leserin, lieber Leser!

In unserem Wahlkampf bleibt auch die Frage der Finanzierung nicht ausständig. Wir, die GemeinderätInnen, behalten die Entschädigungen nicht für uns, sondern geben sie vollständig in einen Topf, der zur Finanzierung unserer Informationsmedien verwendet wird. Das heißt wir sind in unserer Arbeit auch auf Spenden angewiesen. Wenn es Ihnen Ihre finanzielle Lage erlaubt und Sie unsere Bemühungen und unsere Arbeit für Demokratie und Transparenz in Purkersdorf unterstützen wollen, freuen wir uns über Ihre Spende auf unser Konto bei der Bank Austria Kto.Nr. 619 179 401, BLZ 12000.

Herzlichen Dank!

Sabine Aicher,
Fraktionsvorsitzende
und Kassierin der LIB & G

Offenlegung und Impressum: »Purkersdorfer Informationen« ist die Zeitung der Liste Baum – sozialökologische Plattform in Purkersdorf, die auch als Gemeinderatsfraktion im Rahmen der wahlwerbenden Gruppe »Liste Baum und Grüne« tätig ist, und dieser eine Plattform bietet. Die Zeitung berichtet über (sonst wenig veröffentlichte) Tatsachen und bringt Vorschläge in die Gemeindepolitik mit der Perspektive einer ökologischen und solidarischen Gesellschaft ein.

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich: Liste Baum – sozialökologische Plattform.

Layout: Karl Berger, E-Mail: karl.berger@zeichenware.at, Inserate: Sabine Aicher, E-Mail: sabine.aicher@listebaum-gruene.at

Liste Baum & Grüne: Ideengeber

Mit 4 von 33 Mandaten waren wir seit 2005 die drittstärkste Fraktion im Gemeinderat. Auch als kleine Oppositionsgruppe konnten wir beachtliche Erfolge für die Purkersdorfer Bevölkerung erzielen.

Zum einen stellen wir mit Marga Schmidl die Stadträtin für Umwelt und Verkehr, die mit Zähigkeit und Verhandlungsgeschick dem Bürgermeister (dessen Fraktion mit Zweidrittelmehrheit alles blockieren kann) immer wieder Zugeständnisse abgerungen hat.

Zum anderen konnten wir durch ein starkes Bündnis mit der Bevölkerung so manchen Machtmissbrauch und viele Schnapsideen verhindern. Die Informationsarbeit durch diese Zeitung ist ein Teil der Erfolgsgeschichte.

Die folgenden Maßnahmen wurden von der Liste Baum und Grüne wesentlich initiiert bzw. umgesetzt, wobei der Anteil auch anderer Gemeinderäte nicht geschmälert werden soll. In vielen Fällen konnten wir durch die Mitarbeit in den Ausschüssen Fehlentwicklungen schon im Vorfeld vereiteln.

Erfolge in der ablaufenden Gemeinderatsperiode:

Purkersdorf zu einer sozial-ökologischen Musterstadt...

- Initiative zum **Ideenwettbewerb** für die zukünftige Nutzung des Geländes des Bahnhofs **Unterpurkersdorf**
- Mehr **Energieeffizienz** für das neue **Bildungszentrum**
- **Energiekonzept** für mehr Energieeffizienz und erneuerbare Energieträger
- Angebot einer kostenlosen und unabhängigen **Energieberatung** im Gemeindeamt
- Verbesserte **Gemeindeförderungen** für erneuerbare und klimafreundliche Energieanlagen
- **Tempo 30** in vielen Siedlungsstraßen und weitere Verkehrssicherheitsmaßnahmen
- Verlegung des beim „Roten Kreuz“ geplanten **Handymastes** weiter weg von den Wohnanlagen
- Abbau des gesundheitsgefährdenden **Handymastes** in der Wintergasse 8
- Führendes Engagement beim Thema „Öffentlicher Verkehr“, Einrichtung des **ÖBB-Tagesbuches** auf www.puon.at
- Präsentation und Vorsprache bei Verantwortlichen der ÖBB, **Initiative für Proteste** der Gemeinde bei den ÖBB
- **Baumkataster** eingeführt
- **Verhinderung** von Baumfällungen
- **Baumpflegemaßnahmen** eingeleitet
- Beibehaltung von **Wanderwegen** und anderen **Fußwegen**
- **Fußgängerleitsystem**
- **Parkleitsystem**
- **Stadtspaziergänge**
- **Rückbau** der Kaiser-Josefstraße zur Verbesserung der Wohnqualität eingeleitet

... als Ideengeber und treibende Kraft

- **Heizkostenzuschuss** auf 200 Euro erhöht
- BezieherInnen des Heizkostenzuschusses werden über die **kostenlose Energieberatung** besonders informiert
- Einführung der **Purkersdorfer Vorteilskarte** für Niedrig-EinkommensbezieherInnen zur Nutzung des ermäßigten Tarifs beim Stadttaxi



- Sicherstellung der jährlichen Basis-subsidierung für das **Jugendzentrum Agathon**
- Finanzielle Hilfe für das **Jugend- und Kulturzentrum Agathon** für dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen
- **Fußballangebot** für Mädchen und Frauen beim FCP durchgesetzt
- Veranlassung von **Gefahrenzonenplänen** (Hochwasser)
- Planung von **Betreuungsplätzen** (Kindergärten, Hort) gemäß der Bevölkerungsentwicklung
- **Salettl** wieder belebt



und treibende Kraft

Manche Erfolge und Verbesserungen für die Lebensqualität der Purkersdorfer Bevölkerung haben wir schon in früheren Jahren initiiert. Doch auch diese Errungenschaften kommen immer wieder unter Druck und müssen ständig aufs Neue verteidigt werden:

- Stadttaxi
- Ermäßigter Purkersdorf-Fahrschein beim Bus
- Nachtzug, Nachtbus, übersichtliche Fahrplaninformation, Kampf gegen Fahrplanverschlechterungen
- Biomasseheizwerk für die zentralen Gebäude in Purkersdorf. Dadurch Einstieg in eine klimaverträgliche Energiezukunft auf Basis von erneuerbarer Energie mit dem Effekt der Kosteneinsparung
- Wesentlicher Anstoß zur Ausarbeitung des Plans für den Biosphärenpark Wienerwald
- Unterstützung von Purkersdorf-Online als neues Medium, bei dem sich die BürgerInnen aktiv beteiligen können
- Aktion Rechtsstaat – wiederholtes Aufzeigen von Sonderbehandlungen in Bausachen für einen Millionär in Purkersdorf
- Unterstützung und Vermittlung von Rechtsschutz für in Bedrängnis gebrachte MieterInnen
- Rückgabe des Hauses an einen durch frühere SPÖ-Funktionäre betrogenen und gehandicapten Gemeindegänger
- Verhinderung des geplanten „Cross Border Leasing“ für das Purkersdorfer Kanalnetz
- Schutz der Gemeindedaten vor dem Zugriff von Geheimdiensten (Militärbefugnisgesetz)

Und wenn Ihnen das zu wenig ist, tragen sie das Ihre dazu bei, dass wir mehr werden. Dann können wir uns mit Herz und Verstand für die Eckpunkte einer sozialökologischen Musterstadt einsetzen

- Konsequente Handhabung der Raumordnung um öffentliche Räume zu erhalten und die Zupflasterung unserer Stadt und das Bauen an falschen Orten hintanzuhalten
- Kommunaler Wohnbau muss Wohnen in Purkersdorf wieder leistbar machen
- Stadtteilplanung Unterpurkersdorf: Interessen der Bevölkerung müssen in den Planungsprozess einfließen
- Förderung von öffentlichem Verkehr
- Platz und Sicherheit für RadfahrerInnen und FußgängerInnen
- Umfassender Klimaschutz, Umstieg auf erneuerbare Energien und Energiezukunft
- Mit kommunaler Sozialpolitik ernst machen und Armut bekämpfen
- Jugend braucht Freiraum und leistbare Wohnungen
- Kulturpolitik – „mega“ ist out, Qualität ist in
- Partizipative Gemeindepolitik, damit aus Untertanen BürgerInnen werden

(Auszug aus dem Wahlprogramm 2010 der Liste Baum & Grüne nachzulesen auf www.listebaum-gruene.at)

Polizisten als Wahlkämpfer: Unparteiisch?

3 Polizisten kandidieren auf der Liste Schlögl, einer davon auf aussichtsreichem Platz.

Alle 3 üben ihren Dienst in der Polizeiinspektion Purkersdorf aus. Selbstverständlich haben auch BeamtInnen das Recht, politisch tätig zu sein.

Aber wie ist das mit dem Auftrag (§ 43 Beamtendienstrechtgesetz) an die Beamtinnen und Beamten, „im gesamten Verhalten darauf Bedacht zu nehmen, dass das Vertrauen der Allgemeinheit in die sachliche Wahrnehmung ihrer dienstlichen Aufgaben gewahrt bleibt.“

Darf die politische Tätigkeit im zuständigen Polizeirayon sein?

Wie sieht es die Bevölkerung, wenn der Polizist dann Wahlwerber und Exekutivorgan ist?

Könnten nicht Zweifel aufkommen, ob alle gleich behandelt werden?

Ob die Personen anderer Fraktionen nicht etwas kritischer gesehen werden?

Bemerkenswert auch die Kontakt-E-Mail-Adresse „polizei.gv.at“

Es sollte schon der Eindruck, es könnte nicht unparteiisch zugehen, vermieden werden!

mp

Alexandra Jasmin Koch

23 Jahre,
SchauspielerIn:



„Für mich ist die Liste Baum & Grüne eine Gruppe Menschen, die sich sehr idealistisch für Ihre Umwelt und für Ausgewogenheit einsetzt. Dieser schöne Wienerwald muss gegen weitere Verbauung geschützt werden.“

Darum am 14. März
Liste Baum & Grüne

Verkehrssituation an der Kreuzung Wintergasse-Herregasse verschlimmert

Eine Verkehrszählung vor und nach der Eröffnung des Kindergartens in der Wintergasse bestätigt die wiederholten Warnungen vor einer steigenden Belastung für die AnrainerInnen. Die SPÖ hat die Standortentscheidung mit ihrer Mehrheit entgegen aller vorgebrachten Bedenken durchgezogen. Jetzt muss Abhilfe geschaffen werden.

Auf Anregung mehrerer BewohnerInnen, sowohl aus der Herregasse als auch aus der Wintergasse, haben wir an dieser Kreuzung Verkehrszählungen vorgenommen – jeweils von 07:00 bis 09:00 Uhr

Verkehrszählung

Die erste Zählung erfolgte am 20.10.2009 (vor der Eröffnung des Kindergartens). An diesem Morgen passierten 634 Fahrzeuge im Zeitraum von 2 Stunden die Kreuzung.

Die zweite Zählung fand am 2.12.2009 (nach der Eröffnung des Kindergartens) im gleichen Zeitraum statt. Das Verkehrsaufkommen war innerhalb weniger Wochen auf 867 Fahrzeuge gestiegen. Das entspricht einer Zunahme um 37%.

Ein verkehrsmäßig bisher schon überlastetes Nadelöhr mit viel zu schmalen Gehsteigen und einer schlecht einsehbaren

Kreuzung wird nun von zusätzlich gut 200 Fahrzeugen innerhalb von 2 Stunden am Morgen frequentiert.

200 Fahrzeuge mehr

Die Situation für die AnrainerInnen in Kreuzungsnähe ist unzumutbar. Mehrere Kinder miteinander, Personen mit Kinderwagen oder Kindern an der Hand haben keine andere Möglichkeit, als dort der Hausmauer entlang vorwärts zu kommen. Die meisten Kinder aus der Wintergasse meiden diesen Fußweg, werden mit dem Auto in die nahe gelegenen Schulen gefahren. Ein sicheres Überqueren der Straße ist an dieser Stelle zu dieser Tageszeit nicht möglich. Sollten einmal mehrere Einsatzfahrzeuge in die Wintergasse zu- und abfahren müssen, ist ein Chaos vorprogrammiert.

Es ist unverantwortlich Neubauten zu forcieren, die Menschen und damit Verkehr anziehen und die erforderliche Infrastruktur dafür nicht zu schaffen.

Karin Erben



Martin Zorzi

Forstwirtschaftsstudent

„Transparente Entscheidungen und Mitsprache müssen in einer Demokratie möglich sein. Eine 2/3 Mehrheit kann für die Bürger nicht gut sein. Für mich verkörpert die Liste Baum & Grüne einen Aufbruch in demokratischere Zeiten.“

Darum am 14. März
Liste Baum & Grüne



FCP – besonderes Liebling der Gemeinde

Der Fußballklub kostete die Gemeinde im Jahr 2008 über 170.000 Euro. Bei Prüfung des Rechnungsabschlusses wurde festgestellt, dass die Stadtgemeinde zusätzlich zu den 30.000 Euro Vereinssubvention jährlich unglaubliche Summen ausgibt, indem sie Zahlungen übernimmt, die der FCP zu tragen hätte.

Im Jahr 2009 prüfte der Prüfungsausschuss die ordnungsgemäße Verwendung von Subventionsgeldern an Purkersdorfer Vereine. Alle Vereine legten vorbildhafte Unterlagen zur Gebahrung vor.

Mit zwei Ausnahmen: Vom FCP (Fußballklub Purkersdorf) und der „Freien Wirtschaft“ konnten erst nach mehreren Sitzungen und Anfragen des Prüfungsausschusses sehr allgemein gehaltene Aufzeichnungen erbracht werden. Diese wurden von den SPÖ-Mitgliedern im Prüfungsausschuss so interpretiert, dass wohl alles seine Ordnung hat. Die vorgelegten Unterlagen boten auch breiten Spielraum für Interpretationen.

Besonders bemerkenswert: Während der Prüfungsphase wurden die SPÖ-Mitglieder des Ausschusses (Reisner, Felsberger)

durch die schlöglgetreuen „Hardliner“ (Wolkerstorfer, Nemeč) ausgetauscht.

Von den Verantwortlichen wurden immer die hohen Kosten der Jugendarbeit angeführt, diese Argumente halten bei genauem Hinsehen aber nicht stand. Im Gegenteil: neben Mitgliedsbeiträgen müssen die Eltern die Kosten für Sportbekleidung, Trainingslager usw. aufbringen, obwohl der Verein zusätzlich zu den Mitgliedsbeiträgen nochmals 21.000 Euro für Trainingsbedarf und diverse Ausgaben von ihnen kassiert.

Vereinsvorstand und deren Aufgabenbereich (auszugsweise) zur Information

VORSTANDSVORSITZENDER: Stadtdirektor HUMPEL Burkhard

Vereinsstatuten, Geschäftsordnung, Spielerverträge, Sponsoren, Kontakte öffentliche Stellen, Kontakte Wirtschaft, Infrastruktur

KASSIERERIN: LINTNER Rosemarie (gleichzeitig Obfrau der „Freien Wirtschaft“)
RECHNUNGSPRÜFER: Stadtrat (SPÖ) PUTZ Christian

Warum diese Selbstverherrlichung?

Was steckt dahinter, wenn sich der Bürgermeister auf Plakaten mit den irgendwann einmal getätigten Aussagen anderer Politiker brüstet?

Wozu legt er PurkersdorferInnen, die er auf seiner Liste hat, Worte in den Mund die er für schmeichelhaft hält?

Wo bleiben die SozialdemokratInnen, die sich seit Jahren bemühen nach ihren Überzeugungen zu handeln?

Ist die Beliebigkeit grenzenlos, mit der Schlögl versucht im politischen Amt zu bleiben?

Hat er auch noch gestalterische Ideen und Ziele für Purkersdorf? Oder versucht er nur an längst vergangenem Ruhm festzuhalten?

Fragen deren Beantwortung mich darin bestätigt, dass ich gut daran getan habe, mich von dieser inhaltslosen Politik abzuwenden.

Karin Erben, frühere Fraktionsvorsitzende der Liste Schlögl –Purkersdorfer Sozialdemokraten.

Sechs Gründe warum ich Schlögl nicht wähle

1. Karl Schlögl kann Amt und Geschäft nicht sauber trennen. Mit der Begründung, es könne für ihn kein Berufsverbot geben, verteidigt er die Tatsache, dass Bauten, die er als Bürgermeister maßgeblich initiiert hat, über die Versicherungsgesellschaft, bei der er Teilhaber ist, versichert wurden.

2. Der Bürgermeister hat Purkersdorf in die Schuldenfalle getrieben. Näheres dazu auf Seite 9: Der Dorfkaiser als Schuldenkaiser.

3. Bürgermeister Schlögl „verkauft“ die selbstverständlichen Leistungen einer ordentlichen Stadtverwaltung, als wären sie seine persönlichen Zuwendungen. Die Vergabe von Kindergartenplätzen oder Genossenschaftswohnungen würde auch ohne Einmischung des Bürgermeisters funktionieren, allerdings weniger Dankbarkeit erheischen.

4. Schlögl steht für die rasante Verbauung Purkersdorfs. Seit seinem Amtsantritt ist die Bevölkerung um ca 50 % angewachsen. Die systematische Verbauung durch großvolumige Bauten lässt Purkersdorf zunehmend wie einen Wiener Stadtteil wirken. Die Verkehrsbelastung hat dadurch enorm zugenommen. Die Infrastruktur blieb zurück.

5. Unter Bürgermeister Schlögl ist ein unzumutbarer Filz entstanden. Zum Beispiel um den Fußballklub Purkersdorf und das Imperium des Baulöwen Lintner. Zum Beispiel um die enge Verquickung der Veranstaltungstätigkeit der Gemeinde und den Aktivitäten seines Stammgastronomen. Dazu die Vergabe von Planungs-, Gutachten- und Bauaufträgen an den immer gleichen Klüngel.

6. Für Schlögl scheinen die Purkersdorfer SozialdemokratInnen ein – leider notwendiges – Übel zu sein. Der Bürgermeister hat in der SP-Purkersdorf längst keine Funktion mehr inne. Dennoch beherrscht er die SP-Fraktion uneingeschränkt. Wer eine eigene Meinung zu äußern wagt, riskiert vom Bürgermeister der Intrige bezichtigt und beschimpft zu werden.

Karl Berger



Dominic Aicher

22 Jahre, Umwelt und Bio Ressourcen
Management-Student

„Die Liste Baum & Grüne steht für Ehrlichkeit und ist gegen Korruption und Ungerechtigkeit. Sie würde das nie hinnehmen sondern dagegen ankämpfen. Ich kenne meine Mutter!“

Darum am 14. März Liste Baum & Grüne

Mehr Haus-, Sach- und Frauenverstand in den Gemeinderat!

Wer Sabine Aicher im Gemeinderat will, muss sie auch wählen!

An der Spitze der KandidatInnenliste von Liste Baum & Grüne steht diesmal eine echte Unternehmerin. Dies mag manche überraschen, die mangels anderer Argumente vorzugsweise die Liste Baum in ein Eck von linken Schmutzdelkindern stellen wollen. Auch und gerade wenn wir eine gerechtere und umweltverträgliche Gesellschaft jenseits des weltweiten Kapitalismus anstreben, brauchen wir unternehmerisch tätige Menschen.

Ich bin nach vielen Jahren im Gemeinderat der Meinung, dass echter unternehmerischer Sachverstand - verbunden mit einem Gefühl für soziale Gerechtigkeit - generell in der Gemeinde zu kurz kommt. Mit „echtem Unternehmertum“ meine ich nicht profitable Luftgeschäfte oder Freunderlwirtschaft. Sabine Aicher ist in diesem Sinn als Unternehmerin aus der gewerblichen



Sachgüterproduktion eine außergewöhnliche Bereicherung für den Gemeinderat. So hat sie durch Konsequenz, Haus- und

Sachverstand im Gemeinderat bisher schon viele tausende Euro Steuergelder gespart.

Und als UnternehmerIN in der Metallbranche ist sie noch einmal außergewöhnlich. Sie war österreichweit die erste MeisterIn für Maschinen- und Fertigungstechnik.

Sie ist gewohnt nicht nur zu reden, sondern auch zu handeln und Sachen umzusetzen: Sie verkauft ein altes Feuerwehrauto einträglich für die Gemeinde, sie startet die Wiederbelebung des „Salletls“ mit Kulturveranstaltungen, und vergisst in einem kalten Winter nicht auf den Heizkostenzuschuss für Leute, die wenig Einkommen haben usw.

Wer will, dass Sabine Aicher's Stimme mehr Gewicht im Gemeinderat hat, muss sie auch wählen.

Josef Baum

Die feine Klinge des Bundespräsidenten und der Humor

Der amtierende Bundespräsident war bekanntlich zusammen mit dem Wiener Landeshauptmann wesentlich daran beteiligt, dass Karl Schlögl - wegen seiner Rechtsauslegeraktivitäten - NICHT Parteivorsitzender der SPÖ wurde. In diesem Sinne ist auch bei Heinz Fischer als Mann der feinen Klinge die Würdigung Schlögls als Bürgermeister (aber eben nicht mehr) gekommen. Dass das jetzt im Wahlkampf verwendet wird, zeigt gewisse Humor. Dass dann die Präsidenschaftskanzlei die Verwendung auf einem Plakat bedauerte, und dann Schlögl wieder alles als Missverständnis bedauern musste, multipliziert den Humor. Wollen wir hoffen, dass die anderen Belobigungen nicht auch „Missverständnisse“ gewesen sind. Sei's drum.

Hypo-NÖ „topqualifiziert“ Richtung Kärnten

Topqualifiziert“ hat unser Herr Landeshauptmann unseren Herrn Bürgermeister genannt, als dieser bereit war als Aufsichtsrat in die Hypo NÖ zu gehen. Er war sicher auch deswegen dort gern gesehen, weil alle bis zu diesem Zeitpunkt tätigen SP-Aufsichtsräte Ihre Funktion zurücklegten, nachdem sie nur mehr unzureichende Auskünfte bekommen hatten. Heute ist auch klarer, warum der Vorsitzende der SP-NÖ Leitner Schlögls Schritt gar nicht goutierte. Vor drei Wochen sind massive Bilanzfälschungen und seit neuestem fragwürdige Finanzspekulationen in der schwer vorstellbaren Höhe von 800 Millionen Euro in der Hypo-NÖ bekannt geworden. Medien und SPÖ-Niederösterreich sehen einen Zusammenhang mit Verlusten von ein Milliarde Euro bei der spekulativen Veranlagung von Wohnbaugeldern.

Jedenfalls ist die Hypo-NÖ mit diesen Dimensionen auf dem direkten Weg der Kärntner Hypo. Ein ähnlicher Fall von Inkompetenz, Abcashern und Verschleierungskünstlern wird sichtbar. Die Finanzmarktaufsicht ist nun eingeschritten und

die Staatsanwaltschaft ermittelt. Die SPÖ-NÖ fordert inzwischen einen Untersuchungsausschuss zur Hypo-NÖ. Der Sitz im Aufsichtsrat dürfte wohl nicht Schlögls beste Idee gewesen sein, wenngleich sich zwischenzeitlich auch einträgliche Gegengeschäfte des Landes, etwa mit Firmen im beruflichen Bereich des Bürgermeisters (wie Novomatic), ergeben haben dürften.

Der „Topqualifizierte“ hat dazu nicht mehr zu sagen, als dass das alles „schon vor seiner Zeit begonnen“ hat. Diese Floskel hört man heute von hochbezahlten Funktionsträgern so oft wie man liest: „es gilt die Schuldvermutung.“ Letztlich sind dann die SteuerzahlerInnen „topqualifiziert“ die Zeche zu zahlen - wie eben in Kärnten. Das Land NÖ versucht nun verzweifelt, bis zur Gemeinderatswahl noch alles unter der Tüchtheit zu halten. Doch die Sache hat bereits ein Ausmaß angenommen, dass die vielen Tüchenten in NÖ auf Dauer nicht reichen werden.

Bleibt zu hoffen, dass der „Topqualifizierte“ zumindest mit den Währungsspekulationen der Gemeinde besser umgehen kann. J.B.

Des Kaisers alte Kleider - oder:

Der Dorfkaiser als Schuldenkaiser

Das „System Schlögl“ hatte sicher auch positive Seiten. Zwei Generationen werden jedoch noch den Schuldenberg abtragen müssen, den der Dorfkaiser angesammelt hat. Natürlich ist mit dem Geld etwas getan worden, natürlich können Schulden auch gut sein, wenn damit etwas Produktives gemacht wird, und natürlich haben fast alle Gemeinden Schulden. Aber schauen wir uns einen Vergleich mit ähnlichen Orten an - jüngst ist „Österreichs Städte und Zahlen 2009“ (auch im Internet) erschienen. Da wird klar, dass von 151 erfassten Städten und größeren Gemeinden in Österreich nur bei 3 die Zinsenzahlungen höher als die Rückzahlungen sind. Und da ist Purkersdorf leider nach Radenthein an 2. Stelle in Österreich. Die allermeisten Gemeinden sind in der Lage, jährlich etwa doppelt soviel für Tilgungen aufzuwenden als für Zinsen. Aus früheren Statistiken wird nun klar, dass das nicht eine einmalige Ausnahme ist, sondern seit vielen Jahren so geht. Verschärfend kommt hinzu, dass wir aufgrund des Risikos der Aufwertung bei Frankenkrediten ohnehin niedrigere Zinssätze haben. Und nochmals wird das Ganze drastischer, weil in diesen Statistiken die Schulden der Gemeindetochter WIPUR noch gar nicht enthalten sind, und diese den wahren Schuldenberg noch um ca. 60 % höher

machen. (Auch andere Städte haben Schulden ausgegliedert - Purkersdorf aber überdurchschnittlich viele).

Pressbaum ist durch die Verschuldung beinahe handlungsunfähig, Krems gilt als Pro-Kopf-Schuldenkaiser. Den wahren Schuldenkaiser hat aber Purkersdorf, denn wir zahlen jahrelang mehr Zinsen als Tilgung.

2008 in Millionen Euro	Schulden	Tilgung	Zinsen
Krems	110	8,2	3,7
Tulln	38	8,6	1,4
Purkersdorf	24,5	0,69	0,75
Neulengbach	12,6	1	0,5
Pressbaum	17	1,3	0,7
Perchtoldsdorf	21	1,5	0,9
Brunn/Geb.	13	1,2	0,5

Funktioniert hat das Ganze so, dass, immer wenn seit 2002 größere Rückzahlungen fällig gewesen wären, die Zahlungen wieder aufgeschoben wurden (Umschuldung). Auf jeden Fall stehen damit die fixen Gewinner dieser tollen Politik fest: die Banken.

Der Landesprüfbericht sagt, dass auch für die Zukunft im beschlossenen Finanzplan auf die Tilgungen vergessen wurde. Und der Finanzstadtrat sagte dazu nur „Ups“, so ein Pech, dass man gerade auf die Millionen

Rückzahlungen vergisst. Und jüngst wurde wie gehabt wieder eine Aufschiebung angekündigt. Solange Schlögl Bürgermeister bleibt, wird also wenig zurückgezahlt damit er als spendabler Bursche in Erinnerung bleibt. Folge: die Zinsen sind höher als die Rückzahlungen. Wird das immer so weitergehen? Wie endet das Herzstück des „Systems Schlögl“? Wann werden „des Kaisers neue Kleider“ erkannt?

Erste Schritte in die richtige Richtung wären:

- Die ernsthafte Diskussion über die Purkersdorfer Finanzen
- Weniger Freunderlwirtschaft
- Verstärkung der internen Kontrolle
- Einschränkung der Propaganda der Bürgermeisterpartei auf öffentliche Kosten.

Josef Baum



Markus Krasel 30, Tauchlehrer:

„Ich finde, dass sie an einem Strang ziehen, nicht auf ihren eigenen Profit schauen. Dass sie gegen die Erhöhung ihrer eigenen Bezüge waren aber für die Erhöhung des Heizkostenzuschusses hat mir gefallen.“

Thomas Minehuber 21, Forstwirtschaftsstudent:

„Ich wünsche mir, dass meine Wünsche berücksichtigt werden. Die Liste Baum & Grüne geben mir das Gefühl der aufrichtigen Einbringung und Arbeit für Purkersdorf.“

Seif Michael 23, Publizistikstudent:

„Auf mich macht die Liste Baum einen ehrlichen, authentischen Eindruck. Ich glaube, es ist wichtig, die Opposition zu stärken, damit sie mehr mitreden können.“

Darum am 14. März Liste Baum & Grüne

Die faule Justiz und ihre Feinde

Florian Klenk ist Enthüllungsjournalist und schreibt für den „Falter“. Er befasst sich vor allem mit der österreichischen Justiz und ihrer Funktionsweise. Und erstaunlicherweise gibt es viel zu enthüllen, sogar sehr viel. Bei seinem packenden Vortrag am 25.2., zu den wir – die Liste Baum & die Grünen – ihn in „unser“ Salettl eingeladen haben, hatte er viel zu erzählen!

Wie funktioniert unsere Justiz? Wer ermittelt bei einer vermuteten Straftat? Bis vor kurzem waren die Untersuchungsrichter mit der Ermittlung und der Beweiswürdigung betraut. Die Untersuchungsrichter entschieden, ob eine Straftat zu verfolgen war oder nicht. Wie wir alle wissen, sind Richter nicht weisungsgebunden, das ist das Merkmal einer unabhängigen Justiz. Dieses Prinzip wurde aber erfolgreich unterlaufen.

Mittlerweile verlagert sich die Ermittlungsarbeit zu den Staatsanwälten. Staatsanwälte ermitteln und entscheiden, ob eine Straftat überhaupt vor Gericht kommt. Das System hat aber leider einen Haken – bei Staatsanwälten gibt es sehr wohl ein Weisungsrecht. Damit ist dem möglichen Missbrauch Tür und Tor geöffnet: Politisch unangenehme Fälle werden einfach weggeschoben, hinausgezögert, abgewürgt – „obedraht“. Ob ein

Fall politisch unangenehm ist, entscheidet das Justizministerium und gibt die entsprechende Weisung. Florian Klenk nannte viele Beispiele von vor kurzem „obedrahten“ Fällen: Polizeübergriffe, Rüstungskäufe, Lobbyingaffären. Wir kennen sie alle. Auch das ist unser Österreich.

Im angloamerikanischen Raum gibt es kein Weisungsrecht für Staatsanwälte, dort können Richter und Staatsanwälte auch die jeweils andere Karriere einschlagen – das ist in Österreich so gut wie unmöglich.

Das zweite hochbrisante Thema war die Parteienfinanzierung – wie werden Spenden gewaschen um dann bei den Parteien zu landen? Die simple Antwort: über Agenturen, Lobbyisten und Consulter in Form von Beratungshonoraren. Die Affären waren in aller Munde: die Rumpolds, die Mendorf-Pouillys, die Meischbergers und Hocheggers dieses Landes. Will man einer Partei

unauffällig eine größere Summe zustecken, wähle man die Agentur seines Vertrauens – sie wird sich darum kümmern. Korruption wird ausgelagert, wird „extern vergeben“.

Woran liegt es, dass die Medien über so viele Fälle berichten? Gibt es mehr Fälle als früher? Nein, es gibt Hoffnung! Es gibt immer mehr Insider, die nicht bereit sind, mitzumachen, Insider, die auspacken, Insider, die Beweise weitergeben. Der undurchdringliche Filz wird lockerer, Licht kommt durch und der unter den Teppich gekehrte Dreck wird sichtbar. Hoffen wir, dass sich weiterhin viele mutige Menschen finden, die Zivilcourage beweisen und ins Rampenlicht treten!

Danke Florian Klenk! Schreiben Sie weiter so! Decken Sie Missstände schonungslos auf! Macht braucht Kontrolle! Dafür stehen auch wir von der Liste Baum und den Grünen!

Gabi Scholz

Julia Knezicek
23, Pharmareferentin:

„Wo Türen sich schließen entsteht Misstrauen – wo Türen offen stehen ist die Aufrichtigkeit Stammgast. Dass die Liste Baum & Grüne das Salettl wiederbelebt haben, war super. Da bringen sie sicher auch in der Kulturpolitik etwas zustande!“

Kampf Matthias
21, Zivildienstler:

„Die Liste Baum & Grüne ist die einzige Fraktion, von der

ich glaube, dass sie sich für Jugendkultur hier in Purkersdorf einsetzt. Mehr Sportmöglichkeiten und Musikevents für unsere Altersgruppe!“

Barbara Aicher
44, Leistungsdiagnostikerin:

„Weil die Liste Baum keine Unterschiede zwischen Menschen macht und jedes Anliegen mit gleicher Sorgfalt behandelt.“



Mehr an Info und Aktuelles auf unserer Website
www.listebaum-gruene.at

Darum am 14. März Liste Baum & Grüne

Johanna Dohnal 1939–2010



„Aus taktischen Gründen leise zu treten, hat sich noch immer als Fehler erwiesen.“

(Johanna Dohnal)

Johanna Dohnal war eine Vorkämpferin für die Unabhängigkeit der Frauen, eine Politikerin, die ohne Rücksicht auf sich selbst für die Rechte der Frauen gekämpft hat. Mit ihrem unbeirrten Engagement hat sie nachhaltige gesellschaftspolitische Veränderungen in Österreich herbeigeführt.

Sie hat maßgeblich dazu beigetragen, dass in Österreich die Gleichstellung der Frau gesetzlich verankert ist, dass es die Fristenlösung, die Wegweisung und ein Sozialversicherungssystem gibt, das Frauen einen eigenen, grundlegenden Pensionsanspruch ermöglicht.

Bereits 1974 forderte sie die Einrichtung der Ganztagschule in der Form der Integrierten Gesamtschule, um allen Kindern in der Schulbildung die gleichen Chancen einzuräumen. Im Jahr 2000 nahm sie häufig an den Donnerstag-Demonstrationen gegen die schwarz-blaue Regierung teil.

Ihr Leben und Bestreben war den Grundwerten der Sozialdemokratie – der Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität verbunden.

Die Nachricht von Johanna Dohnals Tod macht mich tief betroffen. Danke, dass ich dich kennen lernen durfte.

Karin Erben

In eigener Sache:

Liste Baum & GRÜNE ein Bündnis eigenständiger Partner

„Liste Baum & Grüne“ ist ein Wahlbündnis der Liste Baum und der GRÜNEN Purkersdorf für den Purkersdorfer Gemeinderat zur Bündelung der ökologischen und fortschrittlichen Kräfte. Das Bündnis ist dort derzeit mit 4 Mandaten vertreten, und stellt eine Stadträtin (für Umwelt und Verkehr). Neben gemeinsamer Arbeit im kommunalpolitischen Bereich entfalten sowohl die Liste Baum als auch die GRÜNEN eigenständige Aktivitäten.

Die Liste Baum ist eine parteiunabhängige offene Plattform für unterschiedliche demokratische, sozial-ökologische und linke Zugänge.

Die Grünen Purkersdorf sind eine Gruppe von Personen, die ökologische, demokratische, feministische und soziale Fragen in die Gemeindepolitik einbringen wollen, denen die Umsetzung von BürgerInnenrechten ein Anliegen ist, und die mit Grünen-Gruppierungen auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene zusammenarbeiten.

Tel-Nummern bzw. E-Mail-Adressen der GemeinderätInnen von LIB & Grüne und des Obmanns der Liste Baum



Marga Schmidl
Tel.: 0699 114 505 19
marga.schmidl@tplus.at



Sabine Aicher
Tel.: 0676 461 55 10
sabine.aicher@listebaum-gruene.at



Dr. Maria Parzer
Tel.: 0664 17 71 452
maria.parzer@puon.at



Mag. Christian Schlagitweit
Tel. 0664-522 66 94
Schlagitweit@listebaum-gruene.at



DDr. Josef Baum
Tel.: 64759
0664 1142298
baum.josef@utanet.at



Fr. 12. März 2010: 5inLove

Swing zum Abschluss der Wahlbewegung

So. 14. März 2010:

Nach der Wahl wollen wir das Ergebnis gemeinsam feiern

Beginn jeweils 19.30 Uhr. Eintritt frei



Die ersten zehn KandidatInnen der Liste Baum & Grüne: 1. **Sabine Aicher**, geb. 1964, Unternehmerin, 2. **Margaretha Schmidl**, 1957, Sozialarbeiterin, 3. **Christian Schlagitweit**, 1958, Angestellter, 4. **Christa Franek**, 1965, Angestellte, 5. **Karin Erben**, 1961, Berufsberaterin, 6. **Ingo RiB**, 1961, Rechtsanwalt, 7. **Josef Baum**, 1953, Ökonom, 8. **Matti Sonnberger**, 1990, Lehrling, 9. **Sofia Kaltenbrunner**, 1989, Studentin, 10. **Maria Parzer**, 1957, Beamtin

14. März 2010:

Purkersdorf wählt die 33 Mitglieder des Gemeinderates, nicht den Bürgermeister!

Machen Sie Gebrauch von Ihrem Stimmrecht und stärken Sie die Demokratie durch Ihre Stimme für kompetente und kritische GemeinderätInnen.

Ihre Stimme für die Liste Baum & Grüne ist die Garantie für eine aktive Alternative.



Sie können für Ihre Wahl auch den Stimmzettel verwenden der dieser Zeitung beiliegt.

www.purkersdorf-online.at und du weißt was in Purkersdorf los ist